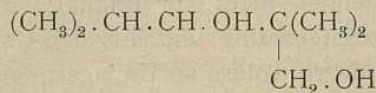
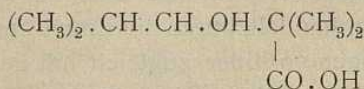


Fossek's Glycolformel



Neue Glycolformel



Durch Oxydation aus dem Glycol entstehende Oxysäure



Diisopropylketon

Bei Oxydation der Oxysäure wird die $\text{CH} \cdot \text{OH}$ -Gruppe in CO übergeführt; die so entstehende Ketonsäure ist ähnlich wie Acetessigsäure constituirt und spaltet sich daher alsbald in Diisopropylketon und Kohlensäure.

Nachdem auf diese Weise festgestellt ist, dass die durch Einwirkung von alkoholischem Kali auf Isobutyraldehyd oder Gemenge desselben mit anderen Aldehyden erhaltenen Glycole eine von den Pinakonen ganz verschiedene Constitution haben, so ist es selbstverständlich, dass auch die von Fossek gebrauchte Bezeichnung »Pinakoline« für die aus den Glycolen unter dem Einflusse von Schwefelsäure unter Wasserabspaltung entstehenden Körper entfallen muss. Diese Körper sind, wie aus Franke's Untersuchung hervorgeht, weder Ketone, noch Aldehyde, sondern dem Äthylenoxyd einigermaßen vergleichbare Oxyde. Wenn man nur die Formeln der Glycole ins Auge fasst, möchte es fast unzweifelhaft erscheinen, dass die sogenannten α -Pinakoline Fossek's (diejenigen, welche ebenso viele Kohlenstoffatome im Molecül enthalten als die Glycole, aus denen sie hervorgehen, während die sogenannten β -Pinakoline ein doppelt so grosses Moleculargewicht haben) alkyl-substituirte Trimethylenoxyde seien. Dieser Schluss wird jedoch stark erschüttert, wenn man in Erwägung zieht, dass über die Einwirkung von Schwefelsäure auf Glycole, deren Hydroxyle relativ zu einander in 1, 3-Stellung stehen, nichts bekannt ist,